

Wohlverdientes Todesurtheil

über

Matthias Sandner,

vulgo

Windbeutel genannt.

Welcher auf höchste Anbefehlung des Churfürstl. Hochfürstl. Hofraths allhier in München heute den 14 Julii 1781. wegen seinen eingestandenen straßenrauberischen, dann die öffentliche Ruhe und Sicherheit störenden unmenschlichen und vielfältigen Verbrechen, in einer Röhnhaut zur Nichtstatt geschleifet und während der Schleifung dreyimal mit glühenden Zangen gezwicket worden.

obwohl er

Nach dem untern 7. Julii dieses Jahrs ergangenen Generalmandat von unten auf geradbrecht werden sollte

wegen

Entdeckung aber seiner vielen Diebs-Cammeraden von oben herab durch Zerstoffung seiner Glieder vom Leben zum Tode gerichtet worden.

Sonach geviertheilt, und diese Theile an die Dertter und Strassen, wo er seine Hauptverbrechen begangen, an einen Schnellgalgen aufgehangen worden.

Urgicht.

Gegenwärtiger vor dem Criminalgerichte öffentlich, vorgestellter Missethäter hat in denen mit ihm gültlich vorgenommenen Verhören hauptsächlich ausgesagt:

1) Daß er Matthias Sandner, vulgo Windbeutel heiße, 19 Jahr alt, zu Malsch im Baaden Baadischen von Bauersleuten gebürtig,

2) Katholischer Religion, ledigen Standes, und seines Handwerks ein Wagner seye.

3) Gestunde Malefikan, daß er 1780 bey dem Kurfürstlichen Pfleggerichte Nischach wegen Herumbagiren und angeschuldeten Diebstählen mit noch einem Kammeraden zu Verhaft gekommen, allwo er der Kurfürstl. Pfalzbaierischen Landen unter Abschwörung der Urpfeh, mit der Bedrohung auf ewig verwiesen, und auf die Gränze geliefert worden, daß man auf ferneres Betreten mit ihm auf eine schärfere Art verfahren werde. Ungeachtet aber dieser Bedrohung begab er sich gleich wieder in die hiesige Kurlande, wo er

4) Beym Kurfürstlichen Pfleggerichte Pfaffenhofen in dem Punkte des Herumbagirens neuerdings zu Verhaft gesetzt, und von dort aus, weil er aus Furcht des ihm auf dem Wiederbetretungsfall angedrohten Staupbisen, einen falschen Namen angegeben, auf 6 Jahre unter das Löbl. Prinz Marische Infanterieregiment übergeben worden, von welchem er aber nach kurzer Zeit desertirte.

In der Hauptsache aber konnte Malefikan in Güte nicht zur Geständnis gebracht werden, daher man mit ihm nach vorläufiger, mit beschwornen Aussage seines leghin hinggerichteten Kammeraden zur Tortur schritt, wo er sodann erst bey der zweyten eingestund, daß er

5) In der Fasten dieses Jahrs mit seinen Diebskammeraden verabredet, einen Straßenraub zu begehen, und denselben auch wirklich ausgeübt habe. Malefikan begab sich mit seiner bösen Kotte auf die Landstraße gegen Landsperg zu, um daselbst einem Silberkrämer von Mündelheim, welcher diesen Weg passieren mußte, aufzupassen. Der Silberkrämer und seine Tochter kamen auch wirklich an dem Orte, wo diese Unmenschen, wie nach dem Raube gehende Tiger, versteckt waren, an. Sie überfielen sie mit verlarvten Gesichtern und Schießgewehren, und mißhandelten sowohl den Krämer als seine Tochter auf das grausamste, raubten ihnen die auf einem Wagen bey sich geführte Silber, und andere Waaren, so daß den Krämerleuten nach eyndlicher Aussage ein Schaden von 3807 fl. zugefügt wurde.

6) Gestunde er, daß er eben in diesem Jahr in der Fasten mit seiner Räubertruppe verabredet habe, auf der sogenannten Trenkmühl, Kurfürstl. Pfleggerichts Nischach, einen Raub zu begehen. Malefikan begab sich mit einer zahlreichen, mit Ober- und Untergewehr versehenen Bande auf gedachte Trenkmühl, wo sie am hellen Tage mit äußerster Gewalt den Raub vollbrachten. Die Mülleininn wurde auf eine grausame Art mißhandelt, und auf die andre Leute im Hause geschof-

geschossen, Rüsten und Kästen aufgesprengt, so daß sich der Schaden der Unglücklichen nach gethaner eyndlichen Aussage auf 511 Gulden beliefe.

7) Bekannte der Uebelthäter, daß er noch am nämlichen Tage mit gedachter Kotte einen gewaltigen Raub auf der Neumühle gedachten Pfleggerichts unternommen, die Neumühle wurde bestürmet, zu wiederholtenmalen beschossen, und darauf ausgeplündert. Der Schaden der Verraubten belief sich nach eyndlicher Aussage an Geld und Geldeswerth auf 2182 fl. 27 Kreuzer.

8) Bekannte Malefikan, daß er mit seinen Kammeraden in der Fasten auch in diesem Jahre zu Schweinkirchen, Kurfürstl. Pfleggerichts Moosburg, in dem dortigen Pfarrhose einen Raub unternommen. Mißhandelten die Ehehalten auf das grausamste, und beschädigten einige mit ihren Mordgewehren todesgefährlich. Die eyndliche Aussage des Schadens belauft sich auf 575 fl. 20 Kr.

9) Gestunde er, daß er mit der nämlichen Räubertruppe wieder einen Raub verabredet habe, und zwar bey dem Einödhauern zu Kreith, Kurfürstl. Pfleggerichts Kranzberg. Auf besagtem Einödhose wurden die Leute auf eine un-menschliche Art gequälert, und gemartert, auch an den empfindlichsten Theilen des Unterleibes gebrennt. Der verursachte Schaden dieser unglücklichen Personen beträgt nach eyndlich gethaner Aussage 149 fl.

10) Habe er mit seinen Kammeraden im Merzen dieses Jahrs zu Niederscheuern Kurfürstl. Pfleggerichts Pfaffenhofen, bey einem Lehrhäusler einen Raub vollbracht. Die Weißpersonen in diesem Hause wurden tyrannisch mißhandelt, und am mittlern Theile des Körpers mit ausgefommener Bosheit gebrennt. Die Unglücklichen erlitten einen Schaden von 99 fl.

11) Sagte er aus, daß er ebenfalls in der Fasten mit verschiedenen Räubern bey einem Gürtler zu Wunderstorf, Pfleggerichts Nischach, einen Raub ausgeübt habe. Die in diesem Hause gewesene Bauersleute wurden grausam mißhandelt, geschlagen, gebunden, und an dem untern Leibe gebrennt. Sie erlitten einen Schaden nach eyndlicher Aussage von 121 fl. 27 Kr.

12) Bekannte Inquisit, daß er mit noch andern Räubern bey einem Gürtler zu Arresing, Pfleggerichts Schrobenshausen, einen Raub ausgeübt habe. Die Räuber banden und schlugen die in diesem Hause sich befindende Personen auf das grausamste, und verursachten denen Beschädigten einen Schaden nach eyndlich gethaner Aussage von 300 Gulden.

13) Gestunde Malefikan, daß er im Advent wieder mit einer Anzahl von Räubern zu Eschelbach bey einem Gürtler einen Raub ausgeübt habe. Die eyndlich eingeholten Erfahrungen zugen von den grausamsten Mißhandlungen der Leute, und der Schade beliefe sich auf 146 Gulden.

Nach diesem Geständnisse nun belausen sich des gegenwärtigen Uebelthäters begangene Verbrechen und Diebstähle, und der Schaden der Aufgeraubten, auf 12891 fl. 38 Kr. von welchem er allemal seinen Antheil erhalten. Wegen diesen Diebstählen nun hat ein Hochlöbl. Hofrath nach Inhalt der Kurfürstl. Pfalzbaierischen Criminalgesetze vorstehendes Todesurtheil an ihm vollziehen lassen.

Beschreibung einer Räuberbande.

Von denen in Verhaft sitzenden Räubern und Dieben, Namens Sunderman, Gausert und Kiefer, sind folgende Diebs-Cameraden anzugeben worden: 1) Der Johannes, auch Schmalfalder Hannes, ingleichen Sachs genannt, ein Pappiermachers-Gesell, 32 Jahr alt, ist kleiner Statur und hat auf dem linken Backen einen Messer-Schnitt. 2) Der Johannes von Diet, der Dizer Hannes, auch Heinrich genannt, gegen 30 Jahr alt, hat eine dicke starke Nase und einen Schnitt am Daumen. 3) Der Drucker Heinrich, welcher Leinwand druckt, hat eine buckelige spitzige Nase und hohe Krut, und führet seine Waaren auf einem Esel mit sich. 4) dessen Frau, Anna Eva, hat eine Warze auf dem Backen. 5) die Anna Elisabetha Schreiberin, 29 Jahr alt, gemeinlich die Lisa genannt. 6) Die Anna Maria Klaukin, 25 Jahr alt, 7) der Heinrich, 38 Jahr alt. 8) Der Hannß Görg, 19 Jahr alt. 9) der Johann Jess, 30 Jahr alt, ein Pirsch von 5 Schuh und 6 Zoll. 10) Der Conrad, ein langer Kerl. 11) der Friederich Reichert, ein Knopfmacher. 12) der Justus Klauk, 18 Jahr alt. 13) der Philipp von Bleberich, ein großer Kerl. 14) die Margaretha Klaukin. 15) die Maria Kieß, welche schon 3 mal gebrandmarkt worden, dann 16) deren Tochter, Maria Margeth, 17) die Elisabetha Kirchnerin, vulgo das Singer-Mädchen, weil sie und ihre Schwester Kieder feil tragen. 18) die Anna Maria von Esfurt 23 Jahr alt. 19) die Margareth, 24 Jahr alt. 20) der schwarze Franz. 21) der Franz Jacob ein Musikant. 22) der stumpfnasige Johannes, dem die rechte Hand abgelöst worden. 23) der Johannes mit einem Schuß in dem rechten Schulterblatt. 24) der Johannes mit einem Schuß in der Wade, ein Scheerschleifer. 25) dessen Ehefrau Anna Barbara, die ein schwarzes Gesicht hat. 26) der Justinus oder Justel, 19 Jahr alt, hat ein rothes Haar. 27) der Ludwig 39 Jahr alt, hat rothe Augen. 28) noch ein Ludwig. 29) der Heinrich mit der Warze oder Narbe unter dem Bart, ein Maurer. 30) der Nicolaus Fuchs, 40 Jahr alt. 31) der Platten-Meyer, ein alter dicker Mann, hat eine Platte auf dem Kopf. 32) der Carl, 50 Jahr alt, hat auf dem einen Backen einen Schwamm und trägt einen Backenbart. 33) dessen Sohn, Conrad, 20 Jahr alt. 34) der Wilhelm, ein 20 jährig-kurzer dicker Pirsch. 35) Der Caspar, ein kleiner etwas hinkender Kerl. 36) ein schwarzer dicker Kerl dessen Vater ein Mohr gewesen. 37) der Linksgelger oder Geigerlinks, Philipp genannt, etliche 40 Jahr alt. 38) der Welten, hat über die beiden Hände einen Schnitt. 39) der Schweizer, oder Schweizer Hannes, ein großer starker Kerl, handelt mit feinem Geschir. 40) der Dittmar, ein 18 jähriger großer und starker Pirsch hält sich im Fußbaischen und Würzburgischen auf, und 41) der Nicolaus, ein kleiner dicker Pirsch, giebt auf dem Land vor; er sey unter den Pfälzern Tambour und auch ein Kayserl. Soldat unter einen Freykorps gewesen. Ferner 42) der Christoph Hämmerer oder der Schinders-Stoffel, aus dem Hohenlohschen, 40 Jahr alt, hat rothe Augenbraumen, rothe geschnittene Haare und einen dergleichen Backenbart. 43) der Georg Michael Sommer, aus dem Anspachischen, etlich 40 Jahre alt, hat ein langes schwarzes Gesicht, einen rothen Schnurrbart, rothe Augen und dergleichen rundgeschnittene Haare; 44) der Preuß, heißt eigentlich Conrad, 27 Jahr alt, ist ein langer dünner Kerl. 45) Der Georg Nicolaus oder der rothe Nielaus ein Buchbinder und kleiner dicker Kerl, von 22 Jahren, hat rothe Haare. 46) der schwarze Hannes, 25 Jahr alt. 47) der dicke Michel, 28 Jahr alt, hat rothe Augenbraumen. 48) der Valentin, ein Sachs, etlich 30 Jahr alt, handelt mit Cotton, Zij und seidnenen Hals-tüchern. 49) der Weedel, ein Mausfänger, 24 Jahr alt, hat einen aufgeworfenen Mund und Zahne-kucken, dann rothe Augenbraumen. 50) der Hauß Mann, ein Korbmacher und Mausfänger, 22 Jahr alt. Endlich 51) der Jacob, eigentlich Jacob Wagner, 24 Jahr alt, hat ein gelbes Haar, seiner Profession ein Maurer und wurden diese zehn letztere von denen zu Lindenfels, im Churfürstlichen gefangen sitzenden Räubern Bollmer und Bauris angezeigt. Es sind von diesen Leuten bereits viele beträchtliche Diebstähle, sonderlich aber auch Post- und andere Straffen-Räubereyen verübt worden, und also zu Erhaltung der öffentlichen Sicherheit, an ihrer Entdeckung und Habhaftwerdung viel gelegen, dahero man gegenwärtige Liste davon, hierdurch weiter mittheilen und bekannt machen wollen.

